

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1927

1.10.1927 (No. 228)

Expedition:
Karlsruher
Zeitung Nr. 14
Veranstalter:
Nr. 953
und 954
Postkontonr.
Karlsruhe
Nr. 3515

Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
E. K. u. u.
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.— RM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pfg. — Samstag 15 Pfg. — Anzeigengebühr 14 Pfg. für 1 mm Höhe und ein Zehntel Breite. ...

Amtlicher Teil

Badens Stellungnahme zum Reichsschulgesetzentwurf

Das Staatsministerium hat sich in mehreren Sitzungen mit dem Reichsschulgesetzentwurf beschäftigt. Es kam eine einstimmige Instruktion an die Reichsrats- ...

Einzelgnadenerteilung aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten

Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten sind einem Vorgehen der Reichsregierung und der Regierungen anderer Länder entsprechend auch in Baden eine Anzahl Einzelgnadenerteilung ausgesprochen worden.

Als solche kamen in Betracht:

- 1. Strafaufschub auf Wohlverhalten,
2. Strafurlass auf Wohlverhalten,
3. Umwandlung von Zuchthausstrafen in Gefängnisstrafen oder von Freiheitsstrafen in Geldstrafen,
4. ganzer oder teilweiser Nachlaß von Geldstrafen,
5. Nachlaß oder Milderung von Nebenstrafen und Nebenfolgen.

Allgemeine Voraussetzung war, daß besondere Umstände einen Gnadenakt zur Zeit angezeigt erscheinen ließen, wie z. B.

die Gestalt der Straftat (nicht verwerfliche Beweggründe oder Zwecke, Verübung aus Not oder in seelischer Zwangslage, Entgleisungen jugendlicher oder sonstiger willensschwacher Personen u. a.), das erkennbare Hervortreten des Bestrebens des Verurteilten, den angerichteten Schaden wieder gut zu machen oder wenigstens sich durch tadellose Führung als brauchbares Glied der Gesellschaft zu erweisen, besondere persönliche Verhältnisse des Verurteilten (Eigenschaft als Frontkriegersteilnehmer, Kriegsbeschädigungen, der Allgemeinheit geleistete Dienste oder sonstiges besonders lobenswertes Verhalten), Familienverhältnisse und wirtschaftliche Lage der Familie, die eine alsbaldige Rückkehr des Verurteilten zu ihr oder sein Verbleiben bei ihr als besonders dringend wünschenswert erscheinen ließen.

In allen Fällen mußte begründete Aussicht bestehen, daß der Verurteilte sich in Zukunft einwandfrei führt.

Soweit danach Gnadenakte angezeigt erschienen oder als möglich in Betracht gezogen werden konnten, haben die Strafvollstreckungsbehörden und die Strafanstaltsdirektionen dem Justizministerium geeignete Vorschläge unterbreitet. Dabei wurde bei den Verurteilungen wegen sogenannter politischer Vergehen, d. h. politischen Beweggründen entsprungenen oder zu politischen Zwecken begangener Straftaten die Erteilung eines Gnadenerteilung besonders sorgfältig geprüft.

Begnadigung politischer Gefangener

Der Herr Reichspräsident hat aus Anlaß seines 80. Geburtstages auch 12 in Bruchsal inhaftierten, seinerzeit vom Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik verurteilten Gefangenen Gnadenerteilung zuteil werden lassen. Den Gefangenen Kühni, Klingmann, Kettmann, ...

Zum 80. Geburtstag des Reichspräsidenten

In schwerer Zeit und Not des Vaterlandes ist Generalfeldmarschall von Hindenburg durch freie Wahl des Volkes zum Oberhaupt des Deutschen Reiches bestellt worden. Damit hat der greise Heerführer eine gewaltige und geschichtlich bedeutsame Aufgabe übernommen. ...

Am heutigen Tage, an dem der Herr Reichspräsident das 80. Lebensjahr vollendet, entbieten auch das Badner Land und Volk ihm als dem Reichsoberhaupt dankbaren und ehrfurchtsvollen Gruß. ...

Es ist also mehr als ein Akt der Höflichkeit, wenn morgen der badische Staatspräsident Dr. Trunk dem Herrn Reichspräsidenten in Berlin unter Überreichung einer Ehrengabe namens des Badischen Staatsministeriums und des badischen Volkes die Glückwünsche zum 80. Geburtstag übermittelt.

Aus dankbarer Verehrung entspringt auch die Beteiligung der Badischen Staatsregierung an der Hindenburgspende und ebenso die Anordnung, daß von amtlicher Seite überall im Lande der 80. Geburtstag des Reichspräsidenten durch Beflaggen und entsprechende Feiern in den Schulen begangen wird. ...

So begehen Staat und Kirche, Volk und Land Baden den 80. Geburtstag des Reichsoberhauptes in würdigem Rahmen, nicht mit geräuschvollen Feierlichkeiten, sondern in dankbarer Gefinnung und Rück Erinnerung an all das Große, was Generalfeldmarschall von Hindenburg als oberster Führer des deutschen Heeres und als Reichsoberhaupt für das gemeinsame deutsche Vaterland geleistet hat.

Berlin im Flaggenschmuck

Berlin, 1. Okt. (Tel.) Im Laufe des heutigen Samstag vormittags haben bereits zahlreiche Häuser der Reichshauptstadt, namentlich in den großen Verkehrs- und Geschäftszentren Flaggenschmuck angelegt. ...

Die Ausschmückung des Reichspräsidentenpalais. Der Reichsverband des deutschen Gartenbaues beabsichtigt, als besonderes Geburtstagsgeschenk für den Reichspräsidenten sämtliche Räume des Präsidentenpalais in Berlin mit Blatgewächsen und blühenden Pflanzen in verschwenderischer Weise auszustatten. ...

Hindenburg und die Welt

Den gewissermaßen symbolischen Vertretern eines Volkes gerecht zu werden, ist für die anderen Völker nie ein Leichtes und erfordert sachliches Urteil, das in jedem Volk, wie die Menschen nun einmal sind, nur bei einem Bruchteil seiner Glieder vorausgesetzt werden kann. ...

Es war demnach keineswegs verwunderlich, daß die Welt, und noch dazu der Teil, der uns mit vereinten Kräften besiegt hat, Hindenburg, als das deutsche Volk ihm die höchste Würde des neuen Staates übertrug, mit einer seelischen Temperatur empfing, die von verlegener Kühle alle Grade bis zur Eifigkeit zeigte. ...

Mit wachsendem Staunen sah dann das Ausland, daß dieser greise General keineswegs von dem in der Geschichte sonst so oft belegten Schicksal militärischer Führer, denen der Enderfolg verlagert bleibt, betroffen wurde. ...

Mit Verwunderung sah's das Ausland. Viele draußen, die Deutschlands äußerste Demütigung noch immer nicht befaßte, hatten gefürchtet, manche auch gehofft, der reckenhafte Krieger und Schlachtenlenker, der nun auf dem Präsidentenstuhl in Berlin saß, werde die Fehler des Soldaten machen, dem Mars nicht hold war. ...

Er adelte sie durch die Würde der Persönlichkeit. Man bemerkte, daß der alte Soldat sich auf dem politischen Parkett mit einem Takt, mit einer natürlichen Klugheit und einer erhabenen Einfachheit bewegte, die niemandem mit der Generalsuniform und dem Pour le mérite verliehen werden.

Man fand einen Deutschen, im Patriarchenalter, auf weithin sichtbarem Sitz, in dem über Nacht der deutsche Nationalcharakter die würdigste Form seines augenblicklichen Schicksals gefunden hat.

Und so kann man voraussehen, daß den Reichspräsidenten von Hindenburg am Ehrentage seines achtzigsten Lebensjahres auch die Welt draußen mit einer Achtung grüßen wird, die weit über die läßliche Höflichkeit vor dem Oberhaupt eines fremden Staates hinausgeht.

Das deutsche Volk aber in allen seinen Schichten grüßt am heutigen Tage den greisen Reichspräsidenten mit besonderer Herzlichkeit und Ehrfurcht, und wünscht ihm, daß er in alter Rüstigkeit und Pflichttreue noch recht lange seines Amtes walten möge!

Ein Begrüßungswort Hindenburgs an die Kriegskameraden. Reichspräsident von Hindenburg hat an die in Berlin ein- ...

Krisenunterstützung für Arbeitslose

Der Reichsarbeitsminister hat die Krisenunterstützung auch für die Zeit nach dem 30. Sept. 1927 bis zum 31. März 1928 für die Berufe zugelassen, für die sie bisher zugänglich war, d. h. für die Gärtnerei, Metallbearbeitung und Industrie der Maschinen, Lederindustrie, das Holz- und Schnitzstoffgewerbe, Bekleidungsindustrie und sämtliche Angestelltenberufe. Die Bestimmungen sind dabei in einer Reihe von Punkten geändert worden. Für Arbeitnehmer, die sich am 30. Sept. bereits in der Krisenunterstützung befinden, oder die am 30. Sept. bereits Erwerbslosunterstützung beziehen und später in die Krisenunterstützung übergehen, gelten aber die bisherigen Bestimmungen über Höhe der Unterstützung und Prüfung der Bedürftigkeit weiter.

Der Reichstagsausschuß für die Strafrechtsreform

Legte am Freitag seine Beratungen über das neue Strafgesetzbuch bei den Kartographen 16 bis 19 fort.

Diese Paragraphen behandeln die Begriffe: **Vorsatz** und **Fahrlässigkeit**. — Abg. **Lohmann** (Deutschn.), referierte über diesen Gesetzesentwurf. Meinungsverschiedenheiten könnten darüber bestehen, ob es zweckmäßig sei, ihn in das Gesetz aufzunehmen, da sich diese Begriffsbestimmung nicht mit der erforderlichen Schärfe umreißen ließe. Als Mitherrichter hat er die Beratung des ganzen Komplexes des Irrtums später gesehen, da der Entwurf an zwei getrennten Stellen vom Irrtum handelt. Redner bekannte sich zu dem Standpunkt Alsbrechts, der eine gesetzliche Definition des Begriffs „Vorsatz“ und „Fahrlässigkeit“ nur dann für unbedenklich hielt, wenn eine solche Definition auch ohne Kenntnis der wissenschaftlichen Probleme zu verstehen wäre. Oberreichsanwalt **H. Dr. Ebermayer**, erklärte: Die Regierung sei der Meinung, daß sich ein modernes Strafgesetzbuch der Definition gewisser ganz grundlegender Begriffe nicht enthalten dürfe. Die Bedeutung der Begriffsbestimmungen werde offenbar aus der Bestimmung heraus beantragt, daß sie durch die Laienrichter eine zu ausgedehnte Anwendung finden könnten. Diese Bestimmung sei aber unbegründet, gerade jetzt, wo Laien- und gelehrte Richter immer zusammenwirken.

In der Aussprache kam seitens der Mehrheit zum Ausdruck, daß durch die im Entwurf vorgesehene Regelung die im Interesse der Rechtssicherheit äußerst unerwünschten Zweifel beseitigt würden. Begriffsdefinitionen im Gesetz seien notwendig. Der § 16 wurde alsdann unverändert genehmigt.

Bei der Debatte über § 17 stand das Problem des **dolus eventualis** im Vordergrund der Erörterung. Abg. **Landberg** (Soz.), wandte sich gegen den vielfach getriebenen Mißbrauch mit dem dolus eventualis durch die Rechtsprechung. Die übrigen Redner erklärten u. a., der Begriff des **dolus eventualis** sei so gefaßt, daß er innerhalb des Gebietes des **Vorsatzes** sei und von dem Gebiete der **Fahrlässigkeit** abgetrennt werde.

In der Abstimmung wurde der **dolus directus** in § 17 angenommen, also der erste Halbsatz, der lautet: „Vorsätzlich handelt, wer den Tatbestand der strafbaren Handlung mit Wissen und Willen verwirklicht.“ Der **dolus eventualis**, der im Nachsatz enthalten ist, wurde im Prinzip vom Ausschusse angenommen. Der betreffende Nachsatz lautet: „... oder die Verwirklichung zwar nur für möglich hält, jedoch für den Fall der Verwirklichung mit ihr einverstanden ist.“ Die endgültige redaktionelle Fassung der Begriffsbestimmung des **dolus eventualis** soll jedoch noch im Benehmen mit der Reichsregierung festgesetzt werden.

Die Heidelberger Konferenz Dr. Wirths

Über die am Donnerstag in Heidelberg abgehaltene Konferenz des Reichslängers Dr. Wirth a. D. mit führenden Mitgliedern der Deutschen Zentrumspartei wird von einem Teilnehmer ein Bericht ausgegeben, in dem es u. a. heißt: „Die politischen und kulturellen Fragen, die in der deutschen Öffentlichkeit während der letzten Monate aufgetreten sind, haben in dem katholischen Lager Stimmen laut werden lassen, die in einem scheinbaren Gegensatz zu überliefernem Erbgut stehen. Die kritischen Stimmen zu stützen und sie mit den grundsätzlichen, politischen, pädagogischen und politisch-parlamentarischen Notwendigkeiten in Zusammenhang zu bringen, hatte sich eine private Konferenz zur Aufgabe gestellt, die in Heidelberg stattfand. Die Konferenz entsprang freier persönlicher Initiative und verfolgte keineswegs den Zweck, die Beschlüsse der zuständigen Instanzen durch Zwischenaktionen in „Konventionen“ einzugreifen. Dabei ergab sich die erfreuliche Feststellung, daß derartige Erörterungen sehr wohl möglich und fruchtbar sind und in ihrer Weiterführung geeignet sind, Spannungen zu lösen, die zu schweren Konflikten in diesen Tagen geführt haben. Die Konferenz war sich fernerhin darin einig, daß durch positive Mitarbeit an dem vorliegenden Reichstagsgesetzentwurf noch vorhandene Bedenken aufgeräumt und eine Lösung gefunden werden könnte, die sowohl der religiösen Vertretung des katholischen Volksteils wie seinen Aufgaben und der Verantwortlichkeit im Rahmen der Volksgemeinschaft gerecht wird.“

Vom Völkerbund

Die Tätigkeit des Völkerbundes im Monat Oktober wird insbesondere Finanz- und Wirtschaftsprüfung, Fragen des internationalen Verkehrs, sowie Hygiene- und Mandatsfragen umfassen. Auch ist eine Session des Komitees für das Studium der Frage der Bekämpfung der falschen Münzen auf den 10. Oktober nach Genf einberufen. Am 11. Oktober versammelt sich der Sachverständigen-Unterschuß für die Vereinfachung der Zollnomenklatur. Am 17. Oktober tritt die internationale diplomatische Konferenz zur Abschaffung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen und Verbote zusammen. Die Verkehrs- und Transitkommission hält zwei Sessionen ab. Die eine beginnt am 12. Oktober in Genf, die andere am 25. Oktober in London. Das Hygiene-Komitee versammelt sich am 28. Oktober, die Mandatskommission am 24. Oktober.

Sozialdemokratischer Antrag auf Abrüstung der Schweiz. Im schweizerischen Nationalrat hat der soziald. Nationalrat **Etag** (Zürich) einen Antrag eingebracht, in dem der Bundesrat ermahnt wird, angesichts der vom Völkerbund neuerdings garantierten Neutralität der Schweiz an die Abrüstung heranzugehen und beim Völkerbund anzufordern, ob er die Garantien für die Sicherheit des Landes übernimmt, wenn das schweizerische Milizheer durch eine einfache Ordnungstruppe ersetzt wird.

Strafverfahren gegen eskalierende Autonomisten. Das berichtet aus Straßburg, das gegen **Claud Horn** von Sulach wegen Verdröhung, Verleumdung und Verleumdung in Zeitungsartikeln und gegen den Geschäftsführer der „Wahrheit“ wegen Verdröhung und Verleumdung eingeleitet wurde. Wegen Amtsbeleidigung Strafverfolgung erfolgte. Nach einer weiteren Kavassmeldung aus Straßburg erfolgte die Verhaftung des „Wahrheit“ wegen der Aufforderung die Bevölkerung, gegen den Besuch amerikanischer Legionäre in Straßburg zu demonstrieren.

Die Herbsttagung der **Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft** wurde am Freitag eröffnet. Die Versammlung beschloß, die Abfertigung eines Glückwunschtelegramms an Reichspräsident Hindenburg.

Förderung der Reichsturzschrift

Auf dem am 3. und 4. September d. J. in Dresden abgehaltenen Vertretertag des Deutschen Stenographenbundes, der aus allen Teilen des deutschen Sprachgebietes außerordentlich zahlreich besucht war, ist nach kurzer Aussprache einstimmig folgende Entschliebung zur Annahme gelangt, die die Forderungen des Bundes gegenüber den Regierungen und die Erfahrungen der Verbände mit der Einheitskurzschrift zum Ausdruck bringt:

„Der Vertretertag des deutschen Stenographenbundes dankt der Reichsregierung und den Länderregierungen für die Förderung, die sie bisher der Einheitskurzschrift haben angedeihen lassen und bittet sie, diese Wirksamkeit in erweitertem Umfange fortzusetzen. Insbesondere fordert der Deutsche Stenographenbund weitgehende Anwendung der Kurzschrift im Behördenbetriebe und nach dem Beispiel von Sachsen und Österreich die Einführung des Kurzschriftunterrichts als Pflichtfach in sämtlichen höheren und den in Frage kommenden Berufsschulen. Im Handel, Gewerbe und Industrie richtet er die Bitte, bei Neuanschaffungen solcher Schreibgeräthe den Vorzug zu geben, die vor einer Handelskammer die Prüfung in Kurzschrift abgelegt haben.“

Die Einheitskurzschrift hat sich nach den übereinstimmenden Urteilen sämtlicher Verbände des Deutschen Stenographenbundes — der sich auf ganz Deutschland und Österreich erstreckt und 1400 Vereine mit über 100 000 Mitgliedern umfaßt — sowohl im Unterricht als auch in der Anwendung vorzüglich bewährt.

Shanghaier in Japan. „Times“ berichtet aus Tokio: Shanghaier, die in Japan eingetroffen sind und sich mit ihrem Gefolge nach Unzen, einem Bergort in der Nähe von Nagasaki begeben hat, verurteilt den Richterstaten seine Freundschaft für Japan und seine Hoffnung, die Mißverständnisse zwischen Japan und China zu beseitigen. Niemand nimmt an, daß er die politische Bühne verlassen hat. Man glaubt, daß er sich in Nagasaki oder Osaka niederlassen wird, wo er nur zwei Tage von Shanghai entfernt ist, so daß er jeden Augenblick zurückkehren kann, wenn die politische Lage eine Gelegenheit dafür bietet.

Kurze Nachrichten

Das Reichskabinett hat Freitag nachmittag eine kurze Sitzung abgehalten, in der es sich im wesentlichen mit laufenden Angelegenheiten, darunter mit dem Programm der Feierlichkeiten zum Geburtstag des Reichspräsidenten beschäftigte.

Der **estnische Außenminister bei Dr. Stresemann**, Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat am Freitag in Berlin dem estnischen Außenminister **Mel** in Begleitung des estnischen Gefandenschenen empfangen und mit ihm eine längere Aussprache über deutsch-estnische Beziehungen gehabt.

Jagdunfall des Generals v. Seck. General v. Seck, der zur Zeit in Goslar zu Besuch weilte, hat sich nach einer Meldung der „D. A. Z.“ auf einem Jagdausflug eine Sehnenzerrung zugezogen, die es ihm unmöglich macht, an der Geburtsstagsfeier des Reichspräsidenten in Berlin teilzunehmen.

Die **Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten** (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats September auf 147,1 gegen 146,6 im Vormonat. Sie ist sonach um 0,5 v. H. gestiegen.

90 Jahre Schickan. Am 4. Oktober d. J. kann die Firma **H. Schickan**, Schiffswerft, Maschinen- und Lokomotivfabrik, Eisen- und Stahlgießerei in Elbing auf ein 90jähriges Bestehen zurückblicken.

Der **Weltkriegsfilmm** im besetzten Gebiet verboten. Die interalliierte Rheinlandkommission hat den Weltkriegsfilmm für das besetzte Gebiet verboten.

Gebäckpreiserhöhung in Berlin. Eine Versammlung des Berliner Bäckergewerbes beschloß eine Erhöhung der Meißengebäckpreise für Großberlin von 2/3 auf 3 Pf. von Montag, den 1. Oktober ab.

Ausschluß Trotsky und Bujewitsch aus dem Exekutivkomitee. Die Presse veröffentlicht eine Mitteilung des Präsidiums des Exekutivkomitees der kommunistischen Internationale und des Präsidiums der Internationalen Kontrollkommission über den Ausschluß **Bujewitsch** aus der Zahl der Mitglieder und **Trotsky** aus der Zahl der Kandidaten des Exekutivkomitees. Dieser Beschluß wurde einstimmig angenommen.

Einrichtungen in Rußland. Das Präsidium des Zentral-exekutivkomitees der Sowjetunion hat das Snabgesuch der vier vom Gericht in Leningrad zum Tode verurteilten Terroristen und Monarchisten abgelehnt. Das Urteil ist vollstreckt worden.

Das **amerikanische Marineluftschiffprogramm** für das am 1. Juli 1928 beginnende Rechnungsjahr sieht die Anschaffung von 147 Flugzeugen vor, darunter 48 kombinierte Torpedo-, Bomben- und Aufklärungsflugzeuge. Die Kosten für diese Flugzeuge werden mit 7 600 000 Dollar veranschlagt.

Lebenslängliches Gefängnis für eine Flasche Alkohol. Wie „Newport Times“ aus Lansing (Michigan) berichtet, wurde dort ein Mann wegen Verletzung der Prohibitionsgeetze im vierten Wiederholungsfall zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt, nachdem eine Flasche Gin bei ihm gefunden worden war (1).

Verhaftungen von Amerikanern in Rußisch-Armenien. „Times“ meldet aus Konstantinopel: Nach einem Bericht aus Erivan verhafteten die Bolschewisten eine Anzahl von Vertretern des amerikanischen Hilfsvereins für den nahen Osten, das in Armenien bei den letzten Erbeben viel nützliche Arbeit geleistet hat. Es verlautet, daß das Hauptbüro des Hilfsvereins in Newport einen Protest nach Moskau geschickt hat.

Verhaftungen wegen des Religionskampfes in Mexiko. 29 römisch-katholische Männer und Frauen, die der revolutionären Tätigkeit verdächtigt werden, sind in verschiedenen Teilen der Stadt Mexiko verhaftet worden. Die Polizei durchsuchte auch die Häuser anderer Verdächtiger. Innerhalb der letzten zwei Tage sind im Staate Jalisco 89 Aufständische im Kampfe mit Regierungstruppen getötet worden. Ein katholischer Priester, der gefangen genommen wurde, ist hingerichtet worden.

Verschiedenes

Luftschiffahrt England—Australien

Nach dem „Daily Chronicle“ sind soeben die Einzelheiten über das Projekt einer Flugverbinding mit lenkbaren Luftschiffen zwischen Großbritannien und Australien veröffentlicht worden. Nach diesem Projekt würde die Reisedauer neun Tage betragen. Das gegenwärtig im Bau befindliche Luftschiff soll 100 Passagiere fassen können und mit dem größten Komfort ausgestattet sein.

Badischer Teil

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Das Reichsgesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ist am 1. Oktober 1927 in Kraft getreten. Es ist Anordnung getroffen, daß mit diesem Tage sämtliche Wohnungsbeschränkungen auf bestimmte Straßen zum Zwecke der Ausübung der gewerbmäßigen Unzucht (Kasernierung) aufgehoben worden sind. Für anderweitige Unterbringung der hier von betroffenen Personen sind sozial-fürsorgliche Kräfte tätig. Die Durchführung des Reichsgesetzes ist in Baden den Gemeinden als Selbstverwaltungsaufgabe übertragen. Eingehende Richtlinien, die den Vollzug des Gesetzes erleichtern sollen, werden den beteiligten Stellen in den nächsten Tagen zugehen. Die Richtlinien sehen auch eine enge Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Gefährdetenfürsorge und den Verbänden der freien Wohlfahrts-pflege vor.

Es ist zu hoffen, daß es den gemeinsamen Bestrebungen aller zum Vollzug des Gesetzes berufenen öffentlichen und privaten Stellen gelingen wird, die von dem Reichsgesetz angestrebten Ziele zu erreichen.

Weibliche Polizei in Baden

Am 1. Oktober 1927, dem Tag des Inkrafttretens des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, wird in Baden auch die weibliche Polizei ihren Dienst aufnehmen. Die in einem besonderen Ausbildungskurs in Karlsruhe vorgebildeten Beamtinnen werden zunächst den Polizeidirektionen Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Freiburg zugeteilt. Die Zuweisung auch an andere Dienstorte der Polizei wird nach Maßgabe der Erfahrungen für später vorbehalten. Hauptaufgabe der Beamtinnen ist neben der Mitwirkung bei Durchführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten die Fürsorge gegenüber gefährdeten Frauen, Mädchen und Kindern.

Ermäßigung der Expreßgutfracht

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 ist für Expreßgutsendungen im Gewichte von mehr als 10 Kilogramm bis 15 Kilogramm einschließl. eine weitere Gewichtsstufe von 15 Kilogramm eingeführt worden. Hierdurch wird für diese Sendungen die Fracht erheblich ermäßigt. Der neue Expreßgut-tarif wird an den Schaltern unentgeltlich abgegeben.

Die Hochwasserschäden

Nastatt, 30. Sept. Landrat **Trietscher** hat gestern in Begleitung von Oberregierungsrat **Müller** vom Finanzamt Nastatt und Landesökonomierat **Herle** von hier eine Besichtigung der durch Hochwasser geschädigten Rheingemeinden von Söllingen bis Au a. Rh. vorgenommen. Es wurden von den sämtlichen Gemeinden sehr erhebliche Schadensbeträge angemeldet, deren Verursachung jedoch einer näheren Nachprüfung des landwirtschaftlichen Sachverständigen unterliegt. Es steht zu hoffen, daß durch die Befichtigung der Weg gebahnt ist, um wenigstens für die größten Schäden eine durchgreifende Linderung zu schaffen. Es kommen in Betracht die Gemeinden Söllingen, Bügelsheim, Affgheim, Wintersdorf, Pflittersdorf, Steinmauern, Illingen, Eichesheim, Würmersheim und Au a. Rh.

Aus der Landeshauptstadt

Ehrgang. Der Stadtrat ließ zu Ehren des auf 1. August d. J. in den Ruhestand getretenen Rheinhafenleiters **Kasob** **Schödl** dessen Bild in Öl malen. Der Auftrag dazu wurde dem Künstler **Paul Rische** hier übertragen; der Künstler hat dieser Tage das wohlgelungene Werk abgeliefert. Es wird zur Erinnerung an die Amtstätigkeit des Herrn **Schödl** im Direktionszimmer des städtischen Hafenamts aufgehängt werden.

Zum Wegzug von Generalsekretär Dees schreibt der demokratische „Generalanzeiger für Süddeutschland“ u. a.: Der langjährige Generalsekretär der demokratischen Partei Badens, Landtagsabgeordneter **Karl Dees**, verläßt, wie schon kurz gemeldet, am 1. Oktober unter gleichzeitiger Niederlegung seines Mandats seine bisherige Stellung, um in Frankfurt a. M. einen leitenden Posten in einem Verlagsunternehmen anzutreten. Mit aufrichtigem Bedauern sehen die badischen Demokraten Herrn **Dees** aus ihrer Mitte scheiden, verlieren sie doch mit ihm eine Persönlichkeit, die der Partei seit ihrer Gründung an verantwortungsvoller Stellung pflicht- und zielbewußt ihre besten Kräfte gewidmet hat. Fast zwanzig Jahre stand **Karl Dees** an parteiamtlicher Stelle im politischen Leben unseres Landes. Im Jahre 1909 kam er nach Karlsruhe als Parteisekretär der früheren Fortschrittlichen Volkspartei. Einige Jahre später übernahm er die Hauptschriftleitung des „Bad. Landesboten“, des Hauptorgans der Partei. Während des Krieges war er zuerst im Feld, um dann später bis zum Kriegsende in der Karlsruher Pressestelle des 14. Armeekorps tätig zu sein. Als nach der Umwälzung im Spätherbst 1918 die Vereinigung der Nationalliberalen Partei mit der Fortschrittlichen Volkspartei erfolgt war, berief die neugegründete deutsche demokratische Partei Badens Herrn **Dees** auf den Posten eines Generalsekretärs. **Dees** hat sich, sei es in den entscheidenden Wahlkämpfen, immer wieder als Politiker und Organisator, als Redner und Journalist bewährt. Ganz besonders aber wirkte und weiß die Parteileitung, vor allem der frühere Parteichef, **Dr. Hummel**, und der jetzige Führer, Minister a. D. **Dieckhoff**, die Fähigkeit und persönliche Zuverlässigkeit des scheidenden Generalsekretärs, mit dem sie stets und bis zuletzt im besten Einvernehmen zusammenarbeiten konnten, zu schätzen. Auch die demokratische Landtagsfraktion, der **Dees** seit den letzten Wahlen angehörte, wird ihn ungern verlieren. Herr **Dees** verläßt seine parteiamtliche Tätigkeit, um sich wieder ganz der Presse, mit der ihn ja schon immer Beruf und Neigung verbunden, zu widmen. Gerade auch im Kreise der Journalisten konnte sich Herr **Dees**, der jahrelang Vorsitzender der Karlsruher Berufsorganisation und des Pressevereins war, besonderer Wertschätzung erfreuen.

Grünes Kursbuch. Pünktlich zum Fahrplanwechsel am 2. Oktober ist wieder das grüne Kursbuch in zwei Ausgaben erschienen. Die große, als „Grünes Kursbuch“ weit über Süddeutschland hinaus bekannte und benutzte Ausgabe umfaßt die Fahrpläne von Süddeutschland, der Schweiz und die wichtigsten anliegenden Linien, der Taschensfahrplan für Baden den badischen Teil mit Privatbahnen, Kraftposten und Fernverbindungen. Beide Ausgaben sind in den Buch- und Papierhandlungen sowie auf den Bahnhöfen erhältlich.

Wohlfeile Woche

KNOFF

Zur Eröffnung der Herbstsaison bringen wir in dieser wohlfeilen Woche äußerst günstige Angebote zu besonders niedrigen Preisen in allen Abteilungen!

Möbel
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
und Küchen
G. 694
kaufen Sie sehr billig bei
Karl Thome & Co.
Möbelhaus — Karlsruhe
Herrnstraße 23
gegenüber der Reichsbank
Franko-Lieferung
Streng reelle Bedienung
Glänzende Anerkennungen
Zahlungsvereinfachung
Mitglied des Ratenkaufabkommens d. Bad. Beamtenbank

Heiraten
vermittelt in die besten Kreise G. 714
Reell Diskret
Frau H. Erzinger,
Karlsruhe,
Zähringerstr. 27 III. St.

Ludwig Schweisgut
Karlsruhe i. B.
Brünnensstraße 4
beim Rondellplatz
Flügel
Pianos 750
Harmoniums
Nur beste Fabrikate
Sehr mäßige Preise
Umtausch alter Klaviere

Korbmöbel
Mercedes* ab
Fabrik an jedem
Günstige Preise,
bequeme Teilzahlg.
Verl. Sie Katalog.
Korbmöbelfabrik „Mercedes“
Lorch (Württemberg)

Während der „Karlsruher Herbsttage“
ein edler Stoff

Mowinger

Märzen

Hell.

vom Faß und in Flaschen.

Badisches Landesstheater
Sonntag, 2. Oktober 1927
* B 4
Boris Godunow
von Mussorgski
Musikalische Leitung:
Josef Reips
In Szene gesetzt von
Otto Krauß

Boris	Müge
Feodor	Hant
Zenia	Seibertich
Anne	Weiner
Schuisikij	Witt
Schischelafow	Weyrauch
Bimen	Dr. Wuchepfennig
Dimitri	Strad
Marina	Fanz
Barlaam	Bogel
Mikhail	Lauftötter
Schenshoirtin	Strad
Widdinniger	Reunio
Nikititsch	Frey
Hauptmann	Böser
Leibbojar	Kalnbad
Chruschtschow	Siegfried
Govitsch	Weyrauch
Eskerniatowitsch	Böser
1. Bauernweib	Seibertich
2. Bauernweib	Hernsdorff
1. Bauer	Gedhinger
2. Bauer	Windemann

Tanz: Edith Wiefelsfeld
Anfang 7 Ende 10
I. Rang und I. Sperritz 8 RM.

Montag, 3. Okt. 1927.
Vollsbühne 1
Macbeth
von Shakespeare
in Szene gesetzt von
Felix Raumbach

Duncan	b. b. Feend
Malcolm	Reitgeb
Donalbain	Schmidt-Rehler
Macbeth	Hierl
Banquo	Schulze
Lady Macbeth	Ermarch
Fleance	Quaiser
Macduff	Dahlen
Koffe	Herz
Lenox	Brüter
Angus	Kloebie
Lady Macduff	Nietens
Deven Sohn	Dennig
Siward	Höder
Deffen Sohn	Schellenberger
Krieger	Graf
Seiton	Kuhne
Arzt	Kiencherf
Rechner	Müller
Diener	Mehner
Kammerfr.	Frauenbofzer
Mörder	Geminde
	Kloebie
	Ziegler
	Bertram
	Möbel
Hexen	
Verwaffnetes Haupt	Graf
Blutiges Kind	Quaiser
Gefröntes Kind	Silber

Anfang 7 1/2 Ende 10 1/4
I. Rang und I. Sperritz 5 RM.
Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.
Die 4. Okt. Boris Godunow

Unsere

Möbel-Ausstellung

ist

Sonntag, 2. Oktober 1927

von 11—5 Uhr

geöffnet!

Zwanglose Besichtigung erbeten

HOLZ-GUTMANN

Karlstraße 30 G. 737

Festhalle
Dienstag, 18. Oktober, 8 Uhr
Einziges Konzert
des
Berliner
Staats- und Dom-Chor
(50 Knaben, 20 Herren)
unter Leitung seines Direktors G. 723
Professor Hugo Rüdell
Karten zu 5, 4, 3 und 2 RM bei
Kurt Neufeldt
Waldstraße 59

**Detektiv- u. Privat-
Kaufmittel**
„Argus“ Mannheim
O. 6, 6
Planken
Telefon 33305
A. Maier & Co., G.m.b.H.
Nehmen Sie
bitte bei allen Einkäufen
und Bestellungen Bezug
auf die Anzeigen in der
„Karlsruher Zeitung“.

Im Städt. Konzerthaus
Sonntag, 2. Oktober 1927
In Hermann Sudermanns
70. Geburtstag
Zum ersten Male:
Die gutgeschmittenen Ede
von Hermann Sudermann
In Szene gesetzt von
Ulrich von der Trenck

H. Brandstädter	Schulze
Dr. B. Brandstädter	Reitgeb
Karen	Nietens
Ruth	Willer
Dr. Devereux	Kloebie
Lisbeth	Bertram
Julius Weyrauch	Höder
Frau Weyrauch	Ziegler
Lucile	Ermarch
Friese	Geminde
Dänisch	Herz
Feiteles	Brand
Wrah	Schulz-Vreiden
Golthof	Graf
Segeberg	Brüter
Leistmann	Schellenberger
Kammerer	Schneider
Kassiererin	Lautenschläger
Saaldiener	Mehner
im Rathhaus	Weidner

Anfang 7 1/2 Ende 10
I. Packett 4,20 RM

Die große

Dauer-Möbelschau

im

Markgräflichen Palais

am Rondellplatz

ist

Sonntag, den 2. Oktober 1927

von 11—5 Uhr

geöffnet

*
Nachmittags
KONZERT
Verstärktes
Lloydband-Orchester
Eintritt frei
G. 732

Les Bücher
Wissen ist Macht!

Druck G. Braun, Karlsruhe